

# KAIRO+

## Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Yvonne Feri, NR/AG

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

## Newsletter

Ausgabe 16 / 21. November 2013

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+  
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Wir begrüssen Sie mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zur bevorstehenden Wintersession. Wie Sie diesem entnehmen können, ist das Thema der globalen Agenda Post-2015 weiterhin ein wichtiges Thema. An der kommenden Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, die gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Suisse-Solidarité internationale stattfindet, werden wir den Fokus auf ein Thema mit nationalem Aufhänger richten und die Ecopop-Initiative behandeln (siehe Agenda).

## Aktuell

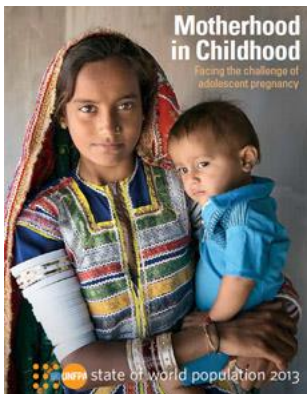
- An der letzten Sitzung hat die parlamentarische Gruppe KAIRO+ nochmals das wichtige Thema **der Post-2015-Entwicklungsagenda** vertieft. **Michael Gerber**, der Sonderbeauftragte für globale nachhaltige Entwicklung post-2015 der DEZA, hat die Schweizer Position vorgestellt und dabei einen speziellen Blick auf das Thema Gleichstellung der Geschlechter geworfen. Diesbezüglich waren Verbesserungen gefordert worden. Die Gleichstellung der Geschlechter wird in der Schweizer Position nun als eines der Kernanliegen genannt, wobei die Schweiz für ein entsprechendes eigenständiges Ziel einsteht. **Alanna Armitage**, die Direktorin des Genfer Büros vom UNO-Bevölkerungsfonds UNFPA, hat in ihrem Referat dargestellt, weshalb Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten zentrale Zielsetzungen in der Post-2015-Entwicklungsagenda sein sollen. Im Weiteren fordert Armitage auch ein explizites Gender Goal, wobei auch strukturelle Ursachen von Diskriminierungen, geschlechtsspezifischer Gewalt oder ungleicher Behandlung von Mädchen und Buben angegangen werden müssen. Als Ergänzung zu den bestehenden Millenniums-Entwicklungszielen fordert sie ein eigenes Ziel Jugendliche.



Michael Gerber, Yvonne Gilli und Alanna Armitage an der Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ am 18. September

- [Schweizer Position zur Agenda für eine Nachhaltige Entwicklung post-2015](http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015_BR_Juni%202013.pdf)  
[http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015\\_BR\\_Juni%202013.pdf](http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015_BR_Juni%202013.pdf)

- Der diesjährige thematische **Bericht des UNO-Bevölkerungsfonds UNFPA** widmet sich dem Thema **„Motherhood in childhood: Facing the challenge of adolescent pregnancy“**. Jährlich werden in Entwicklungsländern 7,3 Millionen Jugendliche und Mädchen unter 18 Jahren Mütter. Zwei Millionen von ihnen sind jünger als 15 Jahre. Die Auswirkungen von Schwangerschaft und Geburt bei dieser Altersgruppe sind verheerend, insbesondere auf gesundheitlicher Ebene. Täglich sterben in diesem Zusammenhang fast 200 jugendliche Mädchen, während unzählige weitere teils lebenslang an gesundheitlichen Folgen leiden. Schwangerschaften in diesem Alter führen auch dazu, dass die Betroffenen die Schule abbrechen müssen, wodurch sie die Möglichkeit auf eine Ausbildung und eine berufliche Perspektive verlieren. Massnahmen zur Verhinderung von Schwangerschaften bei Jugendlichen dürfen sich aber nicht einseitig auf das Verhalten der Betroffenen selber richten, hält der UNFPA-Bericht fest. Aufgrund von Geschlechterdiskriminierung, sexueller Gewalt, fehlender Verhütungsmittel und Informationen befinden sich die Betroffenen oft gar nicht in der Lage, selber zu bestimmen, wann sie schwanger werden. Ein riesiges Hindernis ist auch die Kinderheirat respektive die Zwangsheirat. Neun von zehn Frauen, die unter 18 Jahren Mutter werden, sind verheiratet oder in einer festen Verbindung.



[UNFPA-Bericht Motherhood in Childhood](http://www.unfpa.org/swp)  
<http://www.unfpa.org/swp>

- Am 29. Oktober ist **UNFPA-Direktor Babatunde Osotimehin** anlässlich eines Besuchs in Bern auf Einladung der DEZA mit VertreterInnen von Nicht-Regierungs-Organisationen zusammengekommen. Zu dem Treffen, an dem Babatunde Osotimehin das Thema des jüngsten UNFPA Berichts zu Teenagerschwangerschaften näher vorstellte, waren auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier eingeladen worden.



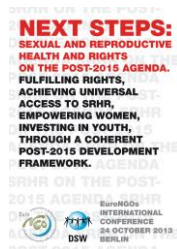
*Babatunde Osotimehin in Bern mit Vertreterinnen von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz*

- Das Thema **Babyfenster** ist in den vergangenen Wochen verschiedentlich in den Medien behandelt worden, nachdem mehrere Kantonsparlamente sich für die Schaffung solcher Einrichtungen zur Abgabe von Babies ausgesprochen hatten und im November erneut ein solches in Bern eröffnet wurde. Die Einrichtungen sind umstritten, da sie das Recht des Kindes auf Wissen der Herkunft missachten und hinter deren Finanzierung eine Organisation radikaler Gegner des Schwangerschaftsabbruchs steht. Da solche Babyfenster selten genutzt werden und die betroffenen Frauen völlig ausgeblendet bleiben, sollte diese Einrichtung nicht weiter verbreitet werden. Hilfsangebote in solchen Notlagen sollten sich sowohl an die Frau und das Kind richten. Nationalrätin Lucrezia Meyer-Schatz hat in einer Interpellation als Alternative zu Babyfenstern die vertrauliche Geburt als Unterstützung für Schwangere in Not vorgeschlagen. Im

Ständerat ist eine Interpellation von Ständerätin Liliane Maury-Pasquier hängig.

- [Medienmitteilung](#)  
[https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2013/10/131029\\_Medienmitteilung\\_Babyfensterdt.pdf](https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2013/10/131029_Medienmitteilung_Babyfensterdt.pdf)
- [Interpellation zum Thema Babyfenster im Nationalrat](#)  
[http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20133418](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20133418)
- [Interpellation zum Thema Babyfenster im Ständerat](#)  
[http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20133840](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20133840)

- Am 24. Oktober sind VertreterInnen von 75 führenden Organisationen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in Berlin im Rahmen der Jahresversammlung von **EuroNGOs** mit UN-Agenturen und internationalen Entscheidungsträgern zusammengekommen. Zentrales Thema der Veranstaltung war die Forderung, die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die entsprechenden Rechte in der Post-2015-Agenda voranzubringen. EuroNGOs fordert einen zukunftsgerichteten Rahmen für die globale Entwicklung, in dem sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Gleichstellung der Geschlechter, Empowerment von Frauen und Jugendlichen gefördert werden.



- [EuroNGOs](#)  
<http://www.eurongos.org/Default.aspx?ID=1473>

- Über hundert hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Regierungen, Zivilgesellschaft, Privatsektor und Wissenschaft aus mehr als 40 Ländern haben vom 24.-25. Oktober in Montreux am **Symposium des Forums für Entwicklungszusammenarbeit** teilgenommen. An dem Treffen wurden Fragen über die künftige Rolle der Entwicklungszusammenarbeit und Herausforderungen im Zusammenhang mit der **Post-2015-Agenda**, welche die Millenniums-Entwicklungsziele ablösen soll, diskutiert.

- [Internationales Forum über die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit](#)  
[http://www.deza.admin.ch/de/Home/Aktuell/Internationales\\_Forum\\_ueber\\_die\\_Rolle\\_der\\_Entwicklungszusammenarbeit](http://www.deza.admin.ch/de/Home/Aktuell/Internationales_Forum_ueber_die_Rolle_der_Entwicklungszusammenarbeit)

- Vom 30. September bis zum 2. Oktober hat in Mexiko City unter der Leitung von UNFPA und der Weltgesundheitsorganisation WHO ein **ExperInnentreffen zum Thema Frauengesundheit, Empowerment und Menschenrechte** stattgefunden. Das Treffen soll Inputs zum ICPD Beyond Global Report und zur Post-2015-Entwicklungsagenda geben und dazu beitragen, dass die genannten Themen Eingang in die entsprechenden Debatten finden.

- [ICPD beyond 2014 Website:](#)  
<http://icpdbeyond2014.org/about/view/28-womens-health-rights-empowerment-and-social-determinants>

- Countdown2015 Europe hat ein neues Factsheet zum Thema **“The importance of linking Sexual and Reproductive Health and Rights to reducing inequalities in the post-2015 development framework”** publiziert.

- [Countdown Factsheet on Inequalities](#)  
[http://www.eurongos.org/Files/HTML/EuroNGOs/news/Final\\_The%20importance%20of%20linking%20SRHR%20to%20reducing%20inequalities.pdf](http://www.eurongos.org/Files/HTML/EuroNGOs/news/Final_The%20importance%20of%20linking%20SRHR%20to%20reducing%20inequalities.pdf)
- [Countdown 2015 Europe](#)  
<http://www.countdown2015europe.org/>

- Am 22. Oktober ist im **EU-Parlament** der sogenannte **Estrela Report zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** mit 351 zu 319 Stimmen zurückgewiesen worden. Es handelt sich um den ersten Bericht zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte im EU-Parlament und er war von politisch konservativen und religiösen Kreisen vehement bekämpft worden. Der Bericht stammt von der portugiesischen EU-Abgeordneten Edite Estrela und fordert Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und den entsprechenden Rechten in ganz Europa. Der Bericht war im September vom Frauenrechtskomitee mit grosser Mehrheit angenommen worden und geht nun für weitere Diskussionen zurück an dieses Gremium.
  - [Estrela-Report](#)  
<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=REPORT&mode=XML&reference=A7-2013-306&language=EN>
- Vom 12. bis zum 15. November hat in Addis Ababa / Äthiopien die **internationale Konferenz zu Familienplanung** stattgefunden. An der Konferenz mit gut 3000 Teilnehmenden haben politische Entscheidungsträger, Programmverantwortliche, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen von internationalen Geberorganisationen teilgenommen.
  - [International Conference on Family Planning](#)  
<http://www.fpconference2013.org/>

## Agenda

---

- Das nächste Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ findet gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Suisse – Solidarité Internationale statt. Thema der Sitzung ist die Ecopop-Initiative, welche der Bundesrat zuhanden des Parlaments verabschiedet hat. Die Initiative verlangt, dass die jährliche Nettozuwanderung in die Schweiz auf 0,2 % der ständigen Wohnbevölkerung begrenzt wird und dass der Bund 10% der Entwicklungshilfe in die Förderung der freiwilligen Familienplanung steckt.
  - Thema: „Ecopop-Initiative: Was tun?“
  - Datum: **Montag, 2. Dezember 2013, 12.<sup>15</sup>-13.<sup>45</sup> Uhr**
  - Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Saal Nr. 8
  - Beiträge:
    - Vertreter des Ecopop-Initiativkomitees
    - **Andreas Cassee**, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für angewandte Ethik der Universität Zürich
    - **Susanne Rohner**, Abteilungsleiterin Advocacy, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
  - Weitere Informationen und Anmeldung: [susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch)
- **Aidsfocus.ch** feiert am 28. Oktober in Bern das zehnjährige Bestehen. Die Plattform zu HIV/Aids und internationaler Zusammenarbeit ist von Mitgliedern des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz gegründet worden, mit dem Ziel, im Kampf gegen Aids die Vernetzung und den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen zu fördern.
  - Programm  
<http://www.aidsfocus.ch/platform/Event.2013-09-17.4647>
- Das Thema „Sexuelle Gewalt“ steht im Fokus der diesjährigen **„16 Tage gegen Gewalt an Frauen“**, die vom 25.11.-10.12. stattfinden. Menschenrechtsorganisationen, Frauen-

organisationen, Gewerkschaften, Selbstverteidigungsvereine sowie Frauenhäuser und Opferhilfestellen treten in diesen Tagen gemeinsam an die Öffentlichkeit und zeigen auf, was gegen Übergriffe getan werden kann. Die 1991 lancierte internationale Kampagne beginnt jährlich am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen und dauert bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. In der Schweiz wird sie von rund 50 Organisationen getragen.

- [Medienmitteilung](#)  
<https://www.sante-sexuelle.ch/news/kampagne-16-tage-gegen-gewalt-an-frauen/>
- [16 Tage gegen Gewalt an Frauen](#)  
[www.16tage.ch](http://www.16tage.ch)

## Wissen

---

### Schweizer Position in der Post-2015-Agenda

Der Bundesrat hat bereits im Juni 2013 die Position der Schweiz bezüglich der Post-2015-Entwicklungsagenda und den nachhaltigen Entwicklungszielen verabschiedet. Darin spricht sich die Schweiz für die Schaffung eines neuen globalen Rahmens für nachhaltige Entwicklung aus, in welchem die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals SDG), welche an der Rio+20 Konferenz gefordert wurden, in einem einzigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung post-2015 zusammengeführt sind. Unter den Kernanliegen ist im Schweizer Positionspapier die Gleichstellung der Geschlechter genannt sowie die Maximierung der Gesundheit in allen Lebensabschnitten, worunter explizit auch reproduktive Gesundheit und Rechte erwähnt sind. Inzwischen sind zu einzelnen Themen wie zum Beispiel dem Thema Gesundheit auch weiterführende Positionspapiere erarbeitet worden, welche auf einer speziellen Website zum Thema Post-MDG aufgeschaltet sind.

- [Schweizer Website zur Agenda Post-2015](#)  
<http://www.post2015.ch/post2015/de/home.html>
- [Schweizer Position zur Agenda für eine Nachhaltige Entwicklung post-2015](#)  
[http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015\\_BR\\_Juni%202013.pdf](http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015_BR_Juni%202013.pdf)
- [Arbeitspapier zum Thema Gesundheit in der Post-2015-Agenda](#)  
[http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0041.File.tmp/Swiss\\_Position\\_Health\\_Post-2015.pdf](http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0041.File.tmp/Swiss_Position_Health_Post-2015.pdf)

## Kontakt

---

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** (ehemals PLANeS), welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt.

**SANTÉ SEXUELLE Suisse**  
**SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**  
**SALUTE SESSUALE Svizzera**

Kontakt: [susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch) [www.sexuelle-gesundheit.ch](http://www.sexuelle-gesundheit.ch)  
Tel. +41 31 311 44 08

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.